

Verhaltenskodex - KOJA

Zur Verhinderung sexueller Übergriffe
Kommunale Jugendarbeit Landkreis Schweinfurt.

Im Verhaltenskodex wird das erwünschte Verhalten von allen Mitarbeitenden gegenüber den Teilnehmenden und auch untereinander von **Angeboten der Kommunalen Jugendarbeit Landkreis Schweinfurt** hier beschrieben und festgelegt.

Kinder- und Jugendarbeit bietet persönliche Nähe und eine Gemeinschaft, in der Lebensfreude und ganzheitliches Lernen und Handeln Raum finden. Die Leitung und Teamer übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für das Wohl der ihnen anvertrauten jungen Menschen.

Ein Ziel ist dabei, sie so zuverlässig wie möglich vor sexualisierter Gewalt zu schützen und ein sicherer Ort für sie zu sein. Es darf kein Platz für diese Gewalt sein!

Der **Verhaltenskodex formuliert die Selbstverpflichtung** für einen respektvollen und Grenzen achtenden Umgang mit jungen Menschen und ist deshalb ein wichtiges Element von Schutzkonzepten der Kinder- und Jugendarbeit. Unsere gemeinsame Positionierung:

1. Unsere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und innerhalb der Teams ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt.
Wir achten Persönlichkeit, Individualität und Würde der jungen Menschen.
2. Wir verpflichten uns, klare Positionen auszuarbeiten und konkrete Schutzmaßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, um Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und Missbrauch in der Kinder- und Jugendarbeit zu verhindern.
3. Wir wollen die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor Missbrauch und Gewalt schützen.
4. Wir beziehen gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales oder nonverbales Verhalten aktiv Stellung.
Abwertendes Verhalten wird von uns sofort benannt und nicht toleriert
5. Wir gestalten die Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen transparent und positiv und gehen verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um.
Individuelle Grenzen der Kinder und Jugendlichen werden von uns unbedingt respektiert und ernst genommen.
Dies bezieht sich insbesondere auf die Intimsphäre der jungen Menschen.
6. Wir bemühen uns, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und besprechen diese Situationen offen.
Im Konfliktfall ziehen wir (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informieren die Verantwortlichen auf der Leitungsebene.
Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
7. In unserer Rolle und Funktion als Teamer der Kinder- und Jugendarbeit haben wir eine besondere Vertrauens- und Autoritätsstellung.
Wir sind uns bewusst, dass jegliche sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen entsprechende disziplinarische und gegebenenfalls strafrechtliche Folgen hat.
8. Die Regeln zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gelten auch zwischen allen ehrenamtlich Tätigen, hauptberuflich und hauptamtlich Beschäftigten in der Kinder- und Jugendarbeit.

(Verhaltenskodex BJR 2024)

Nähe und Distanz

- In der Arbeit mit jungen Menschen ist ein gutes Verhältnis von Nähe und Distanz unerlässlich. Die Beziehungsgestaltung orientiert sich an dem Alter der Teilnehmenden, wobei darauf zu achten ist, dass keine unverhältnismäßigen emotionalen Abhängigkeiten und zu viel Nähe entstehen (z.B. keine herausgehobenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Teamer und Teilnehmenden)
- Individuelle Grenzempfindungen sind ernst zu nehmen und zu achten
- Grenzverletzungen, egal zwischen wem, müssen thematisiert werden
- Spiele, Methoden, Übungen und Aktionen sind vor deren Einsatz im Hinblick auf die Zielsetzung und die Teilnehmenden im Einzelnen und als Gruppe zu überprüfen und zu hinterfragen. Sie werden so gestaltet, dass keine Angst gemacht und generell keine Grenzen überschritten werden bzw. kein Vorschub zu Grenzverletzungen geleistet wird. Freiwilligkeit der Teilnehmenden gilt als Grundvoraussetzung,

Körperkontakt

- Die Zustimmung (verbal bzw. nonverbal) der Person ist für jeglichen Körperkontakt Grundvoraussetzung. D.h. bevor man eine Hilfestellung gibt, wird gefragt, ob das ok ist, dass die Hilfestellung durchgeführt wird
- Diese Regel wird durch die Leitung am Anfang in der kompletten Gruppe kommuniziert.
- Wir respektieren stets eine Ablehnung, es sei denn, es geht um Gefahrenabwehr oder Selbst- und Fremdschutz.
- Körperliche Berührungen müssen angemessen sein, und wir tragen die Verantwortung für einen grenzwahrenden Umgang, auch wenn junge Menschen mehr Nähe einfordern. (z.B. beim Anhimmeln, Spaßraufen, Tauchaktionen beim Baden, Auf- und nebeneinanderliegen, Schoßsitzen, Kuscheln beim Trösten, Massageaktionen sind grundsätzlich zu unterlassen)
- Bei „Verarztungen“ (Pflaster aufkleben etc.) in einem separaten Raum (z.B. Raum des Bademeisters, Nebenraum Sporthalle o.ä.) – Einsicht gewähren in diesen Raum, Türen generell offenstehen lassen
- Wir achten bei Aktionen mit Körperkontakt zu den Teilnehmenden darauf, dass persönliche Grenzen nicht überschritten werden.
- Teamer achten darauf, dass keine sexualisierten Handlungen und keine sexualisierten erniedrigenden Handlungen von Teilnehmenden untereinander erfolgen

Intimsphäre

- Teamer sind Vorbilder und achten daher bei sich selbst besonders auf angemessene Kleidung (keine freizügige Kleidung) und Körperhygiene.
- Teamer duschen, wo und wenn möglich, nicht gemeinsam mit den Teilnehmenden
- Teamer sind beim Duschen, Waschen oder beim Umziehen von Teilnehmenden nicht allein anwesend – immer mind. zu zweit, vor allem bei der Notwendigkeit von Hilfestellungen
- Nicht alleine Kind auf die Toilette begleiten – wenn Notwendigkeit bei Hilfestellung, dann zu Zweit
- Wenn Teamer punktuell die Toilettenanlagen/Waschräume der Teilnehmenden kontrollieren, machen sie vor dem Eintritt auf sich Aufmerksam (durch Klopfen, Rufen vor dem Betreten etc.), bzw. warten, bis die Räume leer sind

Kommunikation

- In unserer Kommunikation achten wir auf die Sprache, Wortwahl und Gestik, da die Gefahr von Irritation oder Verletzung besteht.
- Teamer sind Vorbilder. Wertschätzung und Respekt sind die Grundlagen von Interaktionen, die auf die Bedürfnisse der jungen Menschen abgestimmt sind und ihr Selbstbewusstsein stärken.
- Bei sprachlichen Grenzverletzungen ist grundsätzlich einzuschreiten und Position zu beziehen. Sexualisierte Sprache wird in keiner Form geduldet. Teamer unterbinden (sexistische) Schimpfwörter und Witze.
- Teamer stellen innerhalb des Teams bei problematischem Verhalten von Teilnehmenden ihnen gegenüber Transparenz her und holen eine zweite Person dazu.

Privatsphäre

- Ich respektiere die Privatsphäre der jungen Menschen und wahre ihre Intimsphäre. Wenn möglich kein gemeinsames Umziehen, Duschen etc. – siehe auch Intimsphäre
- Geburtstagsgeschenke an junge Menschen werden vorher im Team besprochen und es wird sichergestellt, dass sie wertfrei sind und nicht zur Machtausübung genutzt werden.
- Ich beachte die Schweigepflicht, den Datenschutz und die individuellen Grenzen der anvertrauten Personen.

Sexualisierte Gewalt

- Uns ist bekannt, dass Vernachlässigung, körperliche, psychische sowie sexualisierte Gewalt und Machtmissbrauch pädagogische, arbeitsrechtliche, disziplinarische und ggfs. strafrechtliche Folgen haben.
- Wenn dies in irgendeiner Weise vorkommt bzw. wir den Verdacht haben, nehmen wir sofort mit der Kommunalen Jugendarbeit Kontakt auf. Egal wen dies betrifft.

Fotografieren

- Bei Fotografien achten wir darauf, dass die Teilnehmenden voll bekleidet sind
- Wir fotografieren Teilnehmende nur in größeren Gruppen idealerweise mit Teamern
- Wir fotografieren keine posierende bzw. posende Teilnehmenden